



Audit gesunde Kita

Qualitätsbericht der Kindertageseinrichtung „Die Wittmoor-Streifenenten“ vom Streifenenten-Club eV in Norderstedt

Der Streifenenten-Club eV wurde im Jahr 2005 als Kinderspielgruppe gegründet. Ab 2007 wurde diese Gruppe in eine kindergartenähnliche Einrichtung umgewandelt und ein flexibles Betreuungskonzept wurde aufgenommen. Im Jahr 2009 erfolgte die Vereinsgründung und ab 1. August 2010 die Aufnahme des Betreuungsangebots in die Bedarfsplanung der Stadt Norderstedt als Ganztagskrippeneinrichtung. Diese Gruppeneinrichtung wurde mit einer Gruppe von 10 Krippenkindern umgesetzt. Im März 2014 erfolgte die Einweihung eines weiteren Betriebssitzes, der Immenhof, mit der Einrichtung von zwei weiteren Gruppen für je 10 Krippen Kinder. Die Kinder der Immenhof-Streifenenten werden durch sieben pädagogische Fachkräfte betreut. Diese sind ebenfalls in der Bedarfsplanung der Stadt Norderstedt aufgenommen.

Im April 2016 folgte der Umzug vom Hans-Böckler-Ring, mit 10 Krippenkindern und dem Kita-Personal in einen modernen Neubau in der Bürgermeister-Bombeck-Straße. Dieser Umzug ermöglichte ein Wachstum der Einrichtung. Wir haben uns um eine Krippengruppe mit 10 Kindern sowie um eine Elementargruppe mit 20 Kindern erweitert. Das Team der Wittmoor-Streifenenten besteht derzeit aus 11 pädagogischen Fachkräften, 4 Fachkräfte in der Elementargruppe, 7 Fachkräfte in den Krippengruppen sowie 2 Fachkräfte in Leitung und Verwaltung, die die Kinder im Alter von 0-6 Jahren betreuen.

Unser Profil

Auf Grund der Größe der Einrichtungen bieten wir eine familiäre Atmosphäre, die sich durch einen engen Kontakt mit den Kindern und Familien auszeichnet. Unseren Kindern bieten wir viele regelmäßige Angebote an, wie z.B. Musik- und Singgruppen begleitet durch eine externe Fachkraft sowie eine Märchenerzählerin, die die Kinder mit auf eine Reise ins Märchenland nimmt. Zusätzlich kommt einmal in der Woche ein Lach-Yoga Pädagoge, der mit den Kindern spielerische Atemübungen durchführt. Ausflüge mit dem NABU ins Wittmoor gehören ebenfalls zu unseren regelmäßigen Angeboten sowie gezielte Bewegungs- und Entspannungsübungen.



Zurzeit integrieren wir „Märchen“ in die Kita, die auf der einen Seite Kinder bei ihrer Entwicklung unterstützen können und auf der anderen Seite auch alle Bildungsbereiche abdecken.

Pädagogischer Schwerpunkt

- Der pädagogische Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf der situationsorientierten sowie an den Bedürfnissen des Kindes, individuell angepasster Umsetzung. Dabei findet die Arbeit grundsätzlich eine Anknüpfung an die Konzepte der Pädagoginnen Emmi Pikler, Elfriede Hengstenberg und Maria Montessori. Als besonderer Schwerpunkt wird dabei z.B. der Ansatz der Gelassenheit aus dem Konzept von Emmi Pikler (alle Mitarbeiter hatten eine Pikler-Schulung) aufgegriffen, die mit dem Grundsatz: „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, die Kindern bestimmte Bewegungs- und Entwicklungsfreiräume gibt. Um diese Freiräume zu begleiten, wird aus der Montessori Pädagogik der Leitsatz: „Hilf mir es selbst zu tun“ aufgegriffen. Grundsätzlich ist in unserer Einrichtung wichtig, dass das Kind als Akteur seiner eigenen, individuellen Entwicklung anzusehen und dabei eine integrierte Förderung für die gesamte organisatorische Umsetzung zu finden ist. Das heißt, jedes Kind lernt im eigenen Tempo und dem eigenen Entwicklungsstand entsprechend.
- Ein weiterer Schwerpunkt in unserer Einrichtung ist die Gesundheitsförderung, der sowohl Bewegungs- als auch Ernährungsansätze zugrunde liegen. Das Bewegungsangebot „Mach mit - werde Murrel-fit“ findet wöchentlich in allen unseren Gruppen statt. Das gesamte Personal ist von der Unfallkasse Nord in diesem Bewegungsprogramm fortgebildet. Des Weiteren stehen die Bewegungselemente von Emmi Pikler sowie Elfriede Hengstenberg den Kindern dauerhaft zur Verfügung. Zusätzlich finden wöchentlich Angebote in Kleingruppen mit diesen Materialien statt.
- Darüber hinaus werden jeweils in vorheriger Planung und Absprache zwischen dem erzieherischen Personal, den Eltern und Kindern Schwerpunktthemen gesetzt. Diese waren zum Beispiel in den letzten zwei Jahren:
 - Mit allen Sinnen
 - Zahnprojekt
 - Farbenlehre
 - Musische Bildung
 - Murrelfit
 - Gesund mit „Rick und Rack“
 - Erste-Hilfe-Kurs



- Vorschularbeit
- Sexualerziehung / „Echte Schätze“
- Zirkusprojekt
- Partizipationsprojekt „Spielplatz“
- Giraffenprojekt (Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg mit Kindern)

Im Sommer 2019 konnten wir unsere ersten Vorschulkinder in die 1.Klasse verabschieden. Dies stellte uns im Kitajahr 2018/2019 vor die große Herausforderung die Elementarkinder im letzten Kitajahr gut für die Grundschule vorzubereiten. Daraus waren zuvor unser Vorschulkonzept und der Qualitätsstandard „Übergang Kita – Schule“ im Team entstanden. Denn im dritten Kindergartenjahr ist das Kind ein Vorschulkind. Durch viele Aktionen wird den Kindern bewusst, dass sie nun „die Großen“ sind. Dieser Zustand motiviert sie, stärkt ihr Selbstbewusstsein und es finden neue Lernerfolge statt. Die Kinder sollen diese Zeit besonders intensiv erleben und sich ohne Angst auf die Schule einstellen. Wir unterstützen diesen Prozess.

Es werden Projekte durchgeführt, wie z.B. die Teilnahme an einem „Erste-Hilfe-Kurs“, der Besuch der Feuerwehr oder der Polizei. Die Projekte sind nicht festgelegt und die Anzahl ist variabel.

Unsere Vorschulaktivitäten

- sorgfältig ausgewähltes Material für intensive Beschäftigung
- Durch kulturelle und institutionelle Ausflüge stärken wir unter anderem die Selbstwirksamkeit Kontakte zu knüpfen, in Gruppen zusammen zu arbeiten und im sozialen Gefüge tolerant werden.
- Bei kleinen Ausflügen in die Natur spüren wir mit allen Sinnen und lernen dabei spielerisch und erlebnispädagogisch unseren Körper, Pflanzen, Bäume und Tiere wahrzunehmen.
- Dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder geben wir sowohl drinnen als auch draußen viel Raum und fördern in dem Zusammenhang Eigenwahrnehmung, Sozialverhalten und die Steuerung von Emotionalität.

Grundsätzlich ist uns wichtig für alle Kinder, aber besonders bei den Vorschul-Kompetenzen, dass die Kinder eigene Lösungswege finden.

Ein weiterer Schwerpunkt in unserer Arbeit ist es, den Kindern die gesellschaftliche, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt /Diversität nahe zu bringen.



Wir, als Kita, sehen uns in der Verantwortung eine inklusive pädagogische Praxis umzusetzen, die Ausgrenzungen wahrnimmt, ihnen entgegentritt sowie gleichzeitig Vielfalt wertschätzt und fördert.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder selbst Erfahrungen mit Vielfalt machen können und angeregt werden, über Gerechtigkeit kritisch nachzudenken.

Neben den Themen Geschlecht, Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung sind auch die vielfältigen Familienformen ein Thema, welches die Kinder beschäftigt.

Viele Kinder kommen nicht mehr aus den traditionellen Kleinfamilien, sondern aus vielfältig zusammengesetzten Familienformen zu uns in die Einrichtung. Dazu zählen neben z.B. Patchwork- oder Einelternfamilien, auch die sogenannten Regenbogenfamilien, in denen mindestens ein Elternteil lesbisch, schwul bisexuell oder transgeschlechtlich lebt. Die Kinder erhalten ein positives Bild von der Familienvielfalt. Durch dieses positive Bild aller Familienformen erfahren die Kinder, dass ihre Familienform, aus der sie kommen, eine würdige Wertschätzung erfährt. Das hat zur Folge, dass ihre Ich-Identität gestärkt wird und sie erleben eine Bezugsgruppenidentität.

Personal

Das Personal in der Einrichtung erhält zu Beginn der Anstellung eine detaillierte und verantwortungsvolle Einarbeitung. Jedem neuen Kollegen wird ein Pate zur Seite gestellt sowie eine Begrüßungsmappe überreicht. In dieser befinden sich alle wichtigen Informationen. Alle Angestellten haben eine klare Aufgabenteilung und eine angemessene Organisation. Verantwortlichkeiten werden konkret benannt. Regelmäßige Personalgespräche, Qualifizierungen, Fort- und Weiterbildungen sind stets im Jahresplan vorhanden. Die Motivation sich fortzubilden und zu lernen ist im Kollegium sehr groß. Die erlernten Inhalte werden in regelmäßigen Dienstbesprechungen an das Team weitergegeben.

Um diese Vielzahl an Angeboten fachlich gut umzusetzen, wird das Kita-Personal regelmäßig fort- und weitergebildet. Zudem kommen Kooperationspartner oder externes Fachpersonal in unsere Einrichtungen, um zu unterstützen und Wissen zu vermitteln.



Folgende Maßnahmen sind dabei in der Vergangenheit von uns ausgeführt worden:

- Musikalische Früherziehung-Kursangebote
- Tanz- und Bewegungskurse
- Geschichtenerzählerin /Sprachförderung

Fortbildung für Mitarbeiter:

- Fachkraft für Frühpädagogik
- IQSH-Sprachförderbildung
- Kitafachwirt
- Murmelfit Bewegungsprogramm
- Fachtagungen zum Thema: Kinderschutz, Gesundheit, Inklusion, etc.
- Fachkraft für sexuelle Selbstbestimmung als Kinderrecht in Kindertagesstätten
- Gewaltfreie Kommunikation (Fortbildung für alle Mitarbeiter)
- Teamentwicklung Kita (Fortbildung für alle Mitarbeiter)
- Sexualentwicklung bei Kindern
- Partizipation und Kinderrechte
- Beschwerdemanagement

Unser Leitbild

Die Welt nicht nur mit den Augen sehen, sondern mit allen Sinnen erleben.

*„Man sieht nur mit dem Herzen gut,
das wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“*

Zitat aus dem Buch „Der kleine Prinz“

von Antoine de Saint- Exèpury



Foto: 1950 und 2014 Karl Rauch Verlag, Düsseldorf

Der Kleine Prinz

Das Zitat ist ein wesentlicher Grundsatz für das Miteinander in unseren Kindertagesstätten (Kitas).



In der Umsetzung bedeutet es für uns:

1. Dass wir eine kleine familiäre, liebevolle Atmosphäre pflegen.
2. Dass wir uns als familienergänzende Einrichtung verstehen.
3. Dass wir uns durch hohe Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und einen herzlichen Umgang mit allen Beteiligten auszeichnen.
4. Dass ein Grundprinzip unseres Handelns, der Dialog auf Augenhöhe ist.
5. Dass wir den Kindern Werte vermitteln, die ihnen Sicherheit und Geborgenheit geben.
6. Dass wir für Transparenz und ein offenes und wertschätzendes Klima sorgen.
7. Dass wir uns als Erziehungs- und Bildungspartner der Eltern verstehen, dafür ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Eltern unerlässlich.
8. Dass wir unsere Kitas zu „Gesunden Kitas“ gestalten.
9. Dass die Mitarbeiter, durch Fort- und Weiterbildung auf dem neusten Stand sind.
10. Dass wir Qualitätsentwicklung leben.

Organisatorisches

Unsere Einrichtung bietet, um den Eltern die Möglichkeit einer Vereinbarung von Familie und Beruf zu gewährleisten, ein Ganztagsangebot in der Zeit von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr sowie freitags in der Zeit von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr an. Zudem liegt die Einrichtung mit ihrem Betriebssitz in der Bürgermeister-Bombeck-Straße direkt in einem Gewerbegebiet, welches vorrangig gewerblich benutzt wird und durch die Eltern unmittelbar auf dem Arbeitsweg angefahren werden kann.

Gleichzeitig ist dieser Betriebssitz fußläufig (für Kinderfüße geeignet) in der Nähe des Naturschutzgebietes Wittmoor gelegen, welches regelmäßig von unseren Kindern und pädagogischem Fachpersonal genutzt wird.

Der zweite Betriebssitz in der Poppenbütteler Straße, seit dem 01.03.2014, ist in ein kleines, individuell belebtes Einkaufszentrum (Immenhof) integriert. Auch von diesem Betriebssitz können die Kinder fußläufig Zeiten in der freien Natur verbringen, was täglich genutzt wird.



Gesundheitskonzept der Kinder

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich ausreichend und altersgerecht zu bewegen. Ihnen stehen der Bewegungsflur und der Spielplatz zu bestimmten Zeiten am Tag zur Verfügung. Je nach individuellem Bedürfnis können die Kinder dieses Angebot wahrnehmen.

Auch an der Neugestaltung eines zweiten Spielplatzes konnten die Kinder im Rahmen der Partizipation ihr Mitspracherecht geltend machen. Als Kita fördern wir die altersgerechte Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. So haben wir z.B. das Atelier. Dort können die Kinder ihre Feinmotorik und Konzentrationsfähigkeit fordern und fördern. Die Kinder haben neben täglichen, freiwilligen Angeboten, jeden Tag die Wahl, in welchem Bereich sie sich aufhalten wollen.

Um die Gesundheitskompetenz der Kinder weiter zu begünstigen, findet zweimal im Jahr ein Zahnprojekt statt. Inhalt dieses Projektes ist die Aufrechterhaltung der Zahngesundheit. Die Kinder entwickeln ein Verständnis dafür und erlernen unter Anleitung einer Fachkraft für Zahnprophylaxe wichtige Handgriffe zum Thema Zähneputzen.

Transparenz in Richtung der Eltern ist eine Selbstverständlichkeit für uns. Die Eltern werden stets über die Projekte und die weiteren Planungen informiert. Dies geschieht über Aushänge, unserem Wochenplan an der Gruppentür, über Elterninformationsbriefe, Tür- und Angelgespräche sowie durch regelmäßige Elternabende.

Kita- Kultur

Bei uns herrscht ein Klima zum Wohlfühlen. Das Fachpersonal, die Kinder und Eltern haben Zeit füreinander und die Beziehungen sind von einem vertrauensvollen Umgang geprägt. Diese Beziehungen sind zu jederzeit kooperativ, wertschätzend, verständnisvoll und von hoher fachlicher Qualität.

Im gesamten Team herrscht ein Giraffenklima (Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg), welches wir immer weiter ausbauen. Jede Angestellte geht sehr wertschätzend mit allen Ressourcen um und sorgt für eine gemütliche, familiäre Atmosphäre. Das Personal richtet die Räume einladend her. Dies animiert die Kinder zum Spiel und lädt sie ein, Neues auszuprobieren. Von allein und ganz spielerisch lernen die Kinder, wie man wertschätzend mit Materialien und Personen umgeht, da wir es ihnen täglich vorleben. Im Team werden Wertschätzung und Anerkennung großgeschrieben. Wir ermutigen uns gegenseitig sich Problemen zu stellen. Wir unterstützen uns in der täglichen Arbeit und es herrscht eine riesige „Danke“ und „Bitte“ Kultur. Auch dies bekommen die Kinder mit und nehmen das in ihrem



Verhalten auf und können es anwenden. Wir haben verinnerlicht, dass es sich bei der gewaltfreien Kommunikation nicht um eine Methode oder um ein Modell handelt, sondern um eine Haltung, die jeder einnehmen kann. Wir sehen uns als Miteinander, denn gemeinsam haben wir die Kraft etwas zu gestalten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern geht „giraffisch“ zu. Wir sind stets darauf fokussiert unsere Arbeit den Eltern transparent zu machen. Dies geschieht in erster Linie natürlich über den persönlichen, täglichen Kontakt. Wir sind mit den Eltern stets wertschätzend im Austausch. Dies zeigt sich durch regelmäßige Entwicklungsgespräche, die von der jeweiligen Fachkraft sehr detailliert vorbereitet werden. Sehr einladend und wertschätzend ist hierbei auch die Wahl des Raumes. Hierfür stehen Besprechungsräume zur Verfügung, die lichtdurchflutet und gemütlich eingerichtet sind. Das Wohlbefinden der Eltern liegt uns sehr am Herzen und wir freuen uns, wenn die Eltern entspannt und offen in das Gespräch gehen. So können wir in aller Ruhe über das Kind sprechen und auch weitere Schritte oder Ziele vereinbaren. Wir erkennen an, was die Eltern und die Kinder schon in ihrer Entwicklung geleistet haben. Wir nehmen uns stets Zeit für die Anliegen der Eltern und ermöglichen eine zeitnahe Klärung. Die Ansprache der Eltern ist immer geprägt von Freundlichkeit, Empathie und Verständnis. Wir schauen hinter das, was die Eltern sagen und finden mit Hilfe der vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation heraus, welches Bedürfnis dahintersteckt. So werden auch die Eltern „versteckt“ im Bereich der gewaltfreien Kommunikation geschult. So stärken wir die Beziehung und sind bereit alles zu hören, was die Eltern bewegt und nehmen sie ernst. Zudem bieten wir zweimal im Jahr eine Schulung im Bereich gewaltfreier Kommunikation an, an der interessierte Elternvertreter teilnehmen können.

Die Kita ist stets offen für Neues und öffnet sich auch nach außen. So nehmen wir Teil an Festen außer Haus und präsentieren unsere Kita. Zuletzt nahmen wir am „Tag der Kinderbetreuung“ auf dem Norderstedter Rathausmarkt teil.

Regelmäßig finden Elternabende, Themenelternabende und Entwicklungsgespräche statt. Wir unterstützen die Eltern bei möglichen Fragen bezüglich der Kompetenzentwicklung ihrer Kinder und sind auch hier beratend tätig. Wir nehmen bei Bedarf auch Kontakt zu anderen Institutionen auf, sofern das für die Entwicklung des Kindes notwendig ist.

Gesundheitskompetenzen des Kita-Personals

Das Kita- Personal ist hier als Vorbild tätig. Auch das Fachpersonal strebt einen gesunden Lebensstil an und achtet auf sich. Es weiß, wie es mit Stress, Lärm und Emotionen umgehen



kann. Hierzu ist das Team im ständigen Austausch untereinander und mit der Leitung. In einigen Situationen werden auch Supervisionen oder Fallbesprechungen durchgeführt.

Durch einen gut strukturierten Dienstplan ist es dem Personal möglich stressfrei die ihm aufgetragenen Aufgaben zur vollen Zufriedenheit zu erledigen.

Für jeden Angestellten gibt es Formulare zur Einsicht, die die Einhaltung von Hygienemaßnahmen sicherstellen.

Auch Unfallmeldungen sowie Sicherheitsdatenblätter für umweltfreundliche Reinigungsmittel sind jederzeit zugänglich.

Kinderentwicklung

Der Kita-Tagesablauf wird vom Fachpersonal verständlich, abwechslungsreich und interessant gestaltet. Diese Gestaltung basiert auf Beobachtungen und Dokumentationen der aktuellen Kindergruppe sowie Wünschen, die von den Kindern geäußert werden. Hier ist das Personal stets im Austausch und beurteilt die Dynamik in der Gruppe. Änderungen und Verbesserungen, mit fachlicher Begründung, sind hier stets möglich. In einer „Probephase“ wird dann geschaut, ob es sich bewährt hat. In der Planung orientiert sich das Personal an den Bildungsleitlinien von Schleswig-Holstein. Folgende Bildungsbereiche fließen in die tägliche Arbeit mit ein:

- Musisch-ästhetische Bildung
- Körper, Gesundheit und Bewegung
- Sprache, Zeichen/Schrift und Kommunikation
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik
- Kultur, Gesellschaft und Politik
- Ethik, Religion und Philosophie

Hierbei werden die Kinder in ihrer Entwicklung individuell gesehen. Auch wird die familiäre Situation wahrgenommen und fließt in die Planung mit ein.

Das Fachpersonal ist in den Bereichen Kindeswohlgefährdung und Verhaltensauffälligkeiten geschult und in der Lage, notwendige Schritte einzuleiten.

Die Kinder können in ihrem eigenen Tempo lernen und sich entwickeln. Hierbei werden viele wesentliche Aspekte, wie z.B. Geschlechter, Migrationshintergrund oder andere



Besonderheiten berücksichtigt. Mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten geht das pädagogische Personal kompetent um. Dies beinhaltet auch bei komplizierten Fragestellungen sich Fachpersonal oder Therapeuten von extern ins Haus zu holen, um das Personal im weiteren Verlauf zu unterstützen und zu beraten.

In der täglichen Arbeit werden Angebote zur Konfliktbewältigung bereitgestellt. Auch werden Regeln für das soziale Miteinander mit den Kindern gemeinsam entwickelt.

Sicherheit

Die Wittmoor-Streifenenten verfügen über ein Sicherheitskonzept. Hierzu gehört der Evakuierungsplan im Fall eines Brandes, der Umgang mit Unfällen und die TÜV-Sicherheitsstandards. Regelmäßig werden Erste-Hilfe-Kurse vom Fachpersonal absolviert. Unfälle werden den Eltern umgehend telefonisch mitgeteilt und im Verbandsbuch eingetragen. Der Spielplatz wird ebenfalls kontrolliert und gegebenenfalls werden Mängel umgehend beseitigt.

Durch viele Ausflüge und Spaziergänge in der Umgebung werden die Kinder in der Verkehrserziehung geschult. Regelmäßig findet ein Erste-Hilfe-Kurs für die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren statt. Der Verkehrskasper und die Verkehrswacht kommen in die Einrichtung um die Kinder gezielt vorzubereiten.

Allen Personen in der Einrichtung (Personal, Kinder, Eltern) sind die Regeln der Kita bekannt. Eine Wiederholung geschieht in den täglich stattfindenden Morgenkreisen. Die Kinder können die Kita nicht allein verlassen. Dafür sorgt eine Kindersicherung an der Eingangstür. Betreten kann man die Kita nur mit Öffnung der Tür durch einen Erwachsenen von innen.

Qualitätsmanagement

Eine regelmäßige Qualitätssicherung findet in Form von Dienstbesprechungen oder Fortbildungen statt. Wir haben Qualitätsstandards entwickelt, die regelmäßig überprüft und bearbeitet werden. Dies geschieht mit allen Kollegen, die für den Ablauf des Kitaalltags sorgen.

Die Eltern oder Kinder können jederzeit Beschwerden anbringen, die dann sehr zeitnah im gesamten Team erörtert werden. Ist eine Lösung gefunden, wird sie dem Beschwerdegeber mitgeteilt.



Die Kita hat gute Verbindungen zur Öffentlichkeit. Es gibt einen Image-Film auf unserer Website, der die Kita authentisch widerspiegelt. Im Internet ist die Kita ebenfalls präsent. In der Arbeit mit den Kindern wird viel Wert auf die Dokumentationsarbeit gelegt. Das Fachpersonal arbeitet wöchentlich mit den Kindern an ihren Portfoliomappen und füllt regelmäßig Entwicklungsdokumentationen (Petermann+Petermann) aus. Diese sind Grundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche.

Für beide Einrichtungen des Streifenenten-Club e.V.'s werden die gleichen Standards im Qualitätsentwicklungssystem erarbeitet. Unterschiede gibt es dann nur aus individuellen Gründen in den Bereichen personeller, räumlicher und/oder Adressatenstruktur.

Die Qualitätssicherung erfolgt außerdem durch das Verfahren Audit Gesunde Kita. An diesem Verfahren sind Leitungs- und Erziehungspersonal, teilweise Eltern sowie Träger in Begleitung von Fachreferenten beteiligt. Gemeinsam werden Qualitätsstandards erarbeitet.

Wir entwickeln gemäß der Methode des PDCA-Zyklus systemisch die Qualität unseres fachlichen Handelns auf Dauer und gezielt weiter. Zu unserem Qualitätsentwicklungssystem gehört die folgende Abfolge von Schritten:

- Ziele formulieren
- Bestandsaufnahme durchführen
- Umsetzung planen und
- Umsetzung überprüfen

Dieser Prozess der kontinuierlichen Verbesserung endet nicht. Die letzte Überprüfung ist gleichzeitig eine neue Bestandsaufnahme. Der Kreislauf beginnt somit von Neuem.

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahre vorgenommen:

- Seit 3 Jahren erarbeiten wir ein „Sexualpädagogisches Konzept“ mit u. a. einem Merkblatt für Eltern. Jährlich werden Elternabende zum Thema Sexualpädagogik organisiert. Die Elementarkinder haben jährlich ein Projekt zum Thema (orientiert an Petze e. V. – Echte Schätze - Projekt) und die Mitarbeiter werden jährlich in diesem Thema geschult. Ebenso gibt es eine umfangreiche Bibliothek mit Fachliteratur und Bilderbüchern zu diesem Thema. Die Bilderbücher werden sowohl im Elementarbereich als auch in den Krippengruppen zum täglichen Gebrauch vorgehalten.



Nach Beendigung des Zertifikatskurses zur Fachkraft für sexuelle Selbstbestimmung als Kinderrecht im Oktober 2020 werden wir ab 2021 noch den Bereich „Geschlechteridentität und Geschlechtervielfalt“ für die Mitarbeiter, Eltern und Kinder einbringen und erarbeiten. Entsprechendes Fachliteratur- und Bilderbuchmaterial ist bereits vorhanden.

- Resultierend aus der oben genannten Weiterbildung werden wir uns auch weiterhin verstärkt den Kinderrechten, der Partizipation und dem Beschwerdemanagement für Kinder, Eltern und Mitarbeitern widmen. Hierzu hat die Leitung nochmal extra eine Fortbildung bei Rüdiger Hansen und Prof. Dr. Raingard Knauer besucht.

- Märchen bieten neben allen wichtigen Lebensfragen, die die Wirklichkeit abbilden, auch Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Grundlagen, wie Basics für (Selbst-) Bildung, Kompetenzerwerb in Sozial-, Sach- und Lernmethodik. Zusätzlich sind auch alle Bildungsbereiche vertreten.
Ebenso werden Lern- und Entwicklungsziele, wie „kulturelles Wissen, Sprachförderung, emotionale Kompetenz und emotionale Intelligenz sowie seelische Stabilität und Identitätsentwicklung“ gefördert.
Neben einer Kurzschulung für Märchen, die alle Mitarbeiter erhalten haben, werden nun mehrere Mitarbeiter zu umfangreicheren Märchenfortbildungen gesendet, um langfristig die Märcheneinbindung in die Bildungsarbeit umzusetzen. Hier liegt der Schwerpunkt bei den Elementarkindern. Aber auch die Krippenkinder werden integriert.

- Im Bereich Traumapädagogik und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern haben wir alle Mitarbeiter aus beiden Kitas der Streifenenten in den letzten 2 Jahren verstärkt geschult und umfangreiches Material im Bereich „Wahrnehmung“ angeschafft. Also das Wissen aus den Fortbildungen umgesetzt. Nun haben wir im Januar 2021 mit beiden Teams noch eine 3-Tages-Schulung bei Marie Plag im Bereich Wahrnehmung/ Wahrnehmungsverarbeitung/ Wahrnehmungsstörung. Durch frühzeitige Einschätzungen, ob Wahrnehmungsstörungen,



Entwicklungsverzögerungen oder andere Ursachen zu Verhaltensauffälligkeiten führen, können diese zur gesunden Entwicklung eines Kindes wesentlich beitragen. Darauf wollen wir in der Zukunft mehr achten, da zunehmend Auffälligkeiten bei Kindern in der Kita auftreten.

Norderstedt, 06. Juli 2020

Susanne Braun / Gesamtleitung der Wittmoor- und Immenhof-Streifenenten

Dorit Lehmitz / Stellvertretende Leitung der Wittmoor – Streifenenten und Leitung der Immenhof-Streifenenten

Christine Asbach / Abteilungsleitung Krippe